METALL+ELEKTRO
NIEDER-SACHSEN-ANHALT

AUSGABE 5
NOVEMBER 2026

ARBEITGEBER-BLOCKADE GEHT WEITER. WIR LEGEN NACH. AUF IN DIE POWER-STREIKS!



Auch die dritte Verhandlungsrunde ist ohne Ergebnis geblieben. Die Arbeitgeber haben ihr Mini-Angebot unverändert auf dem Tisch gelassen: 1,3 Prozent mehr, ab Juli 2028. Real ist das ein dickes Entgeltminus. Über 460.000 Warnstreikende in einer Woche hätten den Arbeitgebern Warnung genug sein müssen. Die Tarifkommissionen haben sich für die nächste Eskalationsstufe Powerstreiks ausgesprochen, die Mitglieder in den ausgewählten Betrieben haben abgestimmt. Jetzt schalten wir einen Gang hoch!

Das Arbeitgeber-Angebot heißt übersetzt: weniger für alle. Bei rund 3 Prozent Inflation pro Jahr bedeuten 1,3 Prozent im Sommer 2028 zwei Jahre Reallohnverlust. Kaschiert wird das mit einer Einmalzahlung, die bei schlechten Zahlen ausgesetzt werden kann. Kein Wort zu Standort- und Beschäftigungssicherung.

In dieser Tarifrunde geht es um mehr als nur Entgeltprozente, es geht um etwas Grundsätzlicheres. Die Arbeitgeber greifen an, was Generationen erkämpft haben: Urlaubs- und Weihnachtsgeld sollen wegfallen können, die Wochenarbeitszeit soll unbezahlt steigen, die Tarifpolitik soll raus aus dem Flächentarif und rein in die Betriebe. Zugeständnisse der Beschäftigten wollen die Arbeitgeber, verbindliche Zusagen für Jobs und Standorte verweigern sie. Das ist ein Generalangriff auf tarifliche Errungenschaften und auf die IG Metall. Mehr dazu auf Seite 4.

Unsere Antwort kommt aus den Betrieben. Powerstreiks, also Ganztageswarnstreiks, sind die höchste Stufe vor einer Urabstimmung. Dann steht der Betrieb 24 Stunden lang still. Das gab es zuletzt in der Tarifrunde 2018. Die Mitglieder in den ausgewählten Betrieben haben mit Ja gestimmt. Ab jetzt rollt die Streikwelle durch Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Beenden können die Arbeitgeber sie jederzeit: mit einem verhandlungsfähigen Angebot.

EIN ANGRIFF AUF UNS ALLE

»Das Arbeitgeberangebot ist keine Grundlage für eine Einigung. Es hat keine Substanz, greift tarifliche Errungenschaften an, die Generationen von Metallerinnen und Metallern erkämpft haben, und lässt jeden Respekt vor der Leistung der Beschäftigten vermissen.

Dabei liegt mit unserem Bauplan für die Industrie eine Lösung auf dem Tisch: zeitlich begrenzte Beiträge der Beschäftigten nur gegen belastbare Zusagen für Investitionen, Arbeitsplätze und Standorte. Die Arbeitgeber haben ihn bis heute völlig ignoriert. Da sie weiter blockieren, kommt die Antwort jetzt aus den Betrieben: Auf die Blockade folgen Powerstreiks.«

– Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall







































STARKE **WARNSTREIKS,** STARKE **IG METALL!**

ANGRIFF AUF UNS ALLE: DAS SIND DIE KONFLIKTLINIEN

STANDORT- UND BESCHÄFTIGUNGSSICHERUNG

Das wollen die Arbeitgeber: Reine Kostensenkungsprogramme auf dem Rücken der Beschäftigten.
Was bedeutet das: Arbeitgeber sind nicht bereit, eigenständig Geld in die Hand zu nehmen und die Deindustrialisierung zu stoppen.
Unsere Antwort: Wir haben in der dritten Verhandlungsrunde einen Vorschlag auf den Tisch gelegt. Für sichere Jobs. Hier. Wir ermöglichen Investitionen und sichern die Zukunft am Standort. Was wir dafür verlangen: Schutz der Beschäftigten. Ziel sind Investitionen in neue Produkte und moderne Technologien am Standort.

URLAUBSGELD UND WEIHNACHTSGELD

Das wollen die Arbeitgeber: Urlaubs- und Weihnachtsgeld sollen unter einen „Differenzierungsvorbehalt“ fallen. Je nach Lage des Betriebs könnten sie dann gekürzt, verschoben oder ganz gestrichen werden.
Was bedeutet das: Es geht um das zusätzliche Geld, das du für den Urlaub oder die Weihnachtstage fest eingeplant hast. Steht es unter Vorbehalt, hast du keinen sicheren Anspruch mehr. Ob du es bekommst, entscheidet dann allein die Geschäftsführung. Und wer einmal einen Vorbehalt in den Tarifvertrag schreibt, bekommt ihn so schnell nicht wieder heraus.
Unsere Antwort: Unsere Sonderzahlungen haben sich Generationen von Beschäftigten hart erkämpft. Sie bleiben unangetastet!

UNSERE WÖCHENTLICHE ARBEITSZEIT

Das wollen die Arbeitgeber: Längere Arbeitszeiten bei gleichem Lohn dürfen „kein Tabu“ sein, heißt es von Arbeitgeberseite. Im Klartext: Die Arbeitszeit soll rauf, ohne einen Cent mehr.
Was bedeutet das: Fünf Stunden mehr für dasselbe Geld bedeuten 12,5 Prozent weniger Entgelt für jede Stunde, die du arbeitest. Arbeiten alle länger, wird rechnerisch jede achte Stelle im Betrieb überflüssig. Hinzu kommt: Mit jeder zusätzlichen Stunde steigt das Fehler- und Unfallrisiko. Die 35-Stunden-Woche steht für ausgewogene Zeit mit der Familie, für Erholung und Gesundheit. Sie ist weit mehr als ein Posten in der Kostenrechnung.
Unsere Antwort: Finger weg von unserer Arbeitszeit! Wir kämpfen bundesweit für die 35. Wo es sie gibt, verteidigen wir sie. Wo es sie noch nicht gibt, kämpfen wir weiter für sie.

VERLAGERN VON DER TARIFEBENE IN DEN BETRIEB

Das wollen die Arbeitgeber: Tarifpolitik soll nicht mehr für alle gemeinsam im Flächentarifvertrag geregelt werden. Stattdessen soll mehr in jedem Betrieb einzeln verhandelt werden, „flexibel“, wie die Arbeitgeber es nennen. Ohne die IG Metall.
Was bedeutet das: Der Flächentarifvertrag schützt davor, dass Standorte und Belegschaften gegeneinander ausgespielt werden. Fällt dieser Schutz, steht jede Belegschaft allein da. Über jeder Verhandlung schwebt dann die Drohung, das Werk im Ausland sei viel billiger. So wollen die Arbeitgeber Betrieb für Betrieb noch mehr aus den Belegschaften herauspressen.
Unsere Antwort: Ein Tarifvertrag für alle! Ausnahmen gibt es nur gegen verbindliche Zusagen für Arbeitsplätze und Standorte mit der IG Metall.

ZUGESTÄNDNISSE OHNE GEGENLEISTUNG

Das wollen die Arbeitgeber: 1,3 Prozent mehr Entgelt ab Juli 2028. Davor gibt es nur eine Einmalzahlung, die der Arbeitgeber aussetzen kann. Die Laufzeit soll bis Ende 2028 reichen. Zusagen für Arbeitsplätze und Standorte gibt es keine.
Was bedeutet das: Bei einer Inflation von rund 3 Prozent im Jahr bedeutet das zwei Jahre Reallohnverlust. Und am Ende hast du nicht einmal die Gewissheit, dass dein Betrieb dann noch steht. Dabei liegt unser Vorschlag seit der dritten Verhandlungsrunde auf dem Tisch: Betriebe in einer echten Krise sollen Luft bekommen, aber nur gegen verbriefte Zusagen für die Beschäftigten, für Standorte und für Investitionen.
Unsere Antwort: Wir wollen doppelte Sicherheit, im Geldbeutel und beim Arbeitsplatz. Einseitige Zugeständnisse der Belegschaften gibt es nicht.

Alle Informationen rund um die laufende Tarifrunde findest du auf unserem

WhatsApp-Kanal!

QR-Code scannen und beitreten!

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover ▶ Verantwortlich: Thorsten Gröger ▶ nieder-sachsen-anhalt.igmetall.de ▶ bezirk.nieder-sachsen-anhalt@igmetall.de ▶ Gestaltung, Redaktion und Druck: biewener&kolb, Vahrenwalder Str. 173, 30165 Hannover ▶ Fotos: Heiko Stumpe, Claudia Warneke, Dietrich Kuehne, design & distribution, Gene Liebe, IG Metall & Privat